

Solothurner Zeitung

abo+ BERGHOF GÜGSEL

In zwei Monaten wird er am Solothurner Kantonalschwingfest seinen grossen Auftritt haben – jetzt wurde Siegermuni Mauro getauft

Die Schwingklubs Thal-Gäu und Mümliswil-Ramiswil organisieren das diesjährige Kantonale Schwingfest. Der Siegermuni stammt vom Berghof Güggesel, deshalb hat die Munitaufe mitten in der Idylle der zweiten Jurakette stattgefunden.

Béatrice Scheurer

02.03.2024, 17.19 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

Samstagvormittag bei der Bergwirtschaft Güggesel auf dem Brunnersberg. Eine Menschentraube hat sich vor dem Restaurant versammelt. Es handelt sich um OK-Mitglieder und Sponsoren des Kantonalen Schwingfests 2024.



Munitaufe mitten in der Idylle des Brunnersbergs.

Bild: Andre Veith

Alle Augen sind auf den Hauptprotagonisten des Tages gerichtet: Der Siegermuni wird die Strasse heruntergeführt. Er ist auf dem Berghof der Familie Gygax geboren und zu Hause, deshalb findet die Munitaufe hier, hoch auf der zweiten Jurakette, statt.

OK-Präsident Benjamin von Däniken gibt den Namen des Tieres bekannt, den das Bauunternehmen GLB Jura als Munisponsor ausgesucht hat: Der 19 Monate alte Simmentaler Muni heisst Mauro. Abgeleitet vom Wort Maurer. «Er wird in ziemlich genau zwei Monaten seinen grossen Auftritt haben», sagt von Däniken. Schliesslich sei ein Schwingfest ohne Muni undenkbar.



OK-Präsident Benjamin von Däniken spricht zu den Sponsoren. Im Hintergrund steht Siegermuni Mauro.

Bild: Andre Veith

Etwa 250 Jungschwinger und 150 Aktive

Die 127. Solothurner Kantonalen Schwingfeste finden vom 3. bis 5. Mai in Kestenholz statt. Am 3. Mai wird das Festwochenende mit der Eröffnung des Gabentempels und einem Feierabendbier eingeläutet. Am Samstag findet der Kantonale Nachwuchsschwingertag mit rund 250 Jungschwingern statt. Abends steht die Schwingerparty mit den Tornados auf dem Programm.

Der Höhepunkt schliesslich am Sonntag, 5. Mai: Etwa 150 Schwinger aus der ganzen Nordwestschweiz und aus den beiden Gastsektionen Aeschi und Langnau im Emmental werden in Kestenholz erwartet.

[Mit dem Musikfest, das am letzten Juniwochenende in Mümliswil-Ramiswil durchgeführt wird, finden in diesem](#)

Jahr also gleich zwei grosse Kantonale Anlässe im Thal-Gäu statt.

Zusammenarbeit von zwei Schwingklubs

Organisiert wird das Kantonale Schwingfest von zwei Vereinen, den Schwingklubs Thal-Gäu und Mümliswil-Ramiswil. Die Zusammenarbeit funktioniere hervorragend, sagt OK-Präsident Benjamin von Däniken. Er selbst sei für das Präsidium angefragt worden, so der Kestenholzer Kantonsrat (Mitte), und habe gerne zugesagt. «Ich bin ein Fan des Schwingsports.»



Der Kestenholzer Kantonsrat Benjamin von Däniken amtiert als OK-Präsident.
Bild: Andre Veith

Im OK sei sehr viel Fachwissen und Erfahrung vertreten, was die Organisation von Schwingfesten anbelange. Das Fest werde ganz getreu dem Motto «Mit Härz und Lideschaft!» organisiert. So zieren auch ein Herz und ein Festkranz die Gilets der OK-Mitglieder. «Wir wollen den

Schwingern eine gute Bühne bieten», so von Däniken. Derzeit stecke man in den Schlussarbeiten für den Festführer und die Helfersuche sei in vollem Gange.

Wie andere Veranstalter von Grossanlässen spricht auch der OK-Präsident des Kantonalen Schwingfests diesbezüglich von einer Herausforderung. Doch die beiden Schwingklubs hätten ein grosses und engagiertes Umfeld. Und auch Kestenholz sei bekannt dafür, dass die Einwohnerinnen und Einwohner bei Festen tatkräftig mitanpacken würden, sagt der Kantonsrat mit einem Lachen. Er sei guten Mutes, dass man genügend helfende Hände finden werde.

Grosser Auftritt am ersten Maiwochenende

Rund 3500 Besucherinnen und Besucher werden über die drei Tage in Kestenholz erwartet. Die Grundinfrastruktur steht bereits fest. Das Festgelände kommt direkt beim Fussballplatz zustehen, und auch die Mehrzweckhalle kann genutzt werden.

Am ersten Maiwochenende wird auch Mauro seinen grossen Auftritt in Kestenholz haben. Bis es so weit ist, darf der Muni, der bei seiner Taufe frisch gewaschen und frisiert geduldig für zig Fotos posiert, die Idylle auf dem Brunnersberg weiter geniessen.